

Der Islam hat die Frauen nicht
erniedrigt, vielmehr wird das
Mutter-Sein von der Moderne
entwürdigt!

MUSTAFA İSLAMOĞLU



Der Zweck des Vereins ist die Förderung des wissenschaftlichen Austausches, der Übersetzung und Veröffentlichung von Büchern auf gemeinnütziger Basis, die dem Dialog, dem internationalen Friedensgedanken, der Völkerverständigung, sowie dem Abbau von Vorurteilen zwischen unterschiedlichen Kulturen beitragen.

Der Islam hat die Frauen nicht erniedrigt, vielmehr wird das Mutter Sein von der Moderne entwürdigt!

Ist es nur ein Zufall? Jemand stellt die Behauptung auf, der Islam erniedrige die Frauen. Nach einer Weile ist das Mutter-Sein das Gesprächsthema, und erst jetzt stellt sich heraus: Die Behauptung der „modernen“ Herrschaften, der Islam erniedrige die Frau, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als eine Geringschätzung und Erniedrigung des Mutter-Seins an sich. In diesem Punkt sind sie sich einig.

Es gibt viele Möglichkeiten, das Mutter-Sein abzuwerten. An erster Stelle kommt die Verunglimpfung der Mütter, die die ehrenvollste Tätigkeit überhaupt ausüben, durch die Bezeichnung als „arbeitslose Frauen“. Demnach muss eine Frau das Haus verlassen und sich der Öffentlichkeit zeigen, um als „arbeitend“ zu gelten. Sie muss von morgens acht Uhr bis abends neun Uhr arbeiten (weil Frauen billige Arbeitskräfte sind).

Dafür benötigt sie aber andere Dinge, die für das moderne Aussehen unerlässlich sind. Sie kann ja nicht jeden Tag mit derselben Kleidung, derselben Haarfarbe, denselben Schuhen und derselben Tasche zur Arbeit gehen! Alles muss erneuert werden, und die Farben müssen natürlich zueinander passen. Das Kleid sollte passend zum Haar sein, die Schuhe passend zum Kleid, die Tasche passend zu den Schuhen, die Briefftasche passend zu der Tasche und das Handy passend zur Briefftasche.

Alles, was „out“ ist, muss natürlich gegen etwas Neues ausgetauscht werden. Um zu wissen, was „out“ ist, muss die Frau die neuesten Trends und die neueste Mode kennen. Kurz gesagt: Sie muss mitdrehen am Rad des modernen Konsums.

Für all dies muss gearbeitet werden. Wie sonst soll sie diese Kosten decken? Um noch besser auszusehen, muss sie noch mehr verdienen. Wenn auch dies nicht ausreicht, muss sie eben noch mehr arbeiten und noch mehr verdienen. Wenn sie noch mehr ausgeben muss, um dadurch besser verdienen zu können, so muss sie eben noch mehr ausgeben. Wenn sie sich mehr zeigen muss, um dadurch noch mehr zu verdienen, so muss sie sich eben noch mehr zeigen. Sollte es nötig sein, noch mehr aufzufallen, um sich dadurch noch mehr zeigen zu können, so muss sie dies tun. Wenn sie dafür mehr ausgeben muss als alle anderen, so muss

sie eben mehr ausgeben. Um aber mehr auszugeben als alle anderen, muss sie mehr verdienen als alle anderen.

Welches war noch mal für was notwendig? Ich komme ganz durcheinander...

Die Tätigkeit einer Frau, die nicht außer Haus geht, zählt nicht als „Arbeit“. Sie ist eine „Hausfrau“, auf die von oben herabgesehen wird und die schwach und unfähig ist. Eine „Hausfrau“ zu sein ist etwas, das den „Modernen“ missfällt. Eine arbeitende Frau ist ihnen angenehmer.

Nach Ansicht der „Modernen“ wird die Hausfrau von ihrem Ehemann „versorgt“ und ist von ihm abhängig. Aber wie steht es mit der Abhängigkeit der arbeitenden Frauen von ihren Arbeitgebern, den Zurechtweisungen ihrer Vorgesetzten, den täglichen Schmähungen fremder Männer, den täglichen Fahrten zur Arbeit in übervollen Verkehrsmitteln, die das Ehrgefühl eines jeden Menschen verletzen? So etwas muss die arbeitende Frau eben in Kauf nehmen! Es ist besser, dies alles zu erdulden, als vom Ehemann abhängig zu sein. Es ist besser, vom Vorgesetzten, vom Meister oder vom Chef zurechtgewiesen zu werden, als sich vom Ehemann zurechtweisen zu lassen. Selbst die Pöbeleien eines Flegels oder eines Straßenmachos sind das kleinere Übel...

Eine Hausfrau?! Sie ist doch nicht emanzipiert und frei! Eine arbeitende Frau hingegen ist emanzipiert und unabhängig, auch wenn sie sich vieles von ihrem Vorgesetzten anhören muss, sollte sie einmal eine halbe Stunde früher ihren Arbeitsplatz verlassen haben. Sie ist emanzipiert und unabhängig, trotz der ständigen Kontrolle an ihrem Arbeitsplatz und trotz dem Umstand, dass sie auf die Frage: „Hast du morgen Zeit?“, antworten muss: „Nein, ich muss morgen arbeiten und bin abends sehr erschöpft!“. Eine Hausfrau hingegen ist natürlich eine Gefangene und ist im Haus eingesperrt.

Aber sie eine Mutter und hat doch Kinder! Sie übt doch die wertvollste, edelste, vornehmste und bewundernswürdigste Tätigkeit auf Erden aus, indem sie Menschen erzieht! Ein Kind wird ja nicht auf der Strasse erzogen, sondern zu Hause!

Dies spielt aber keine Rolle, sie ist ja trotz allem keine „arbeitende“ Frau, denn das Mutter-Sein zählt nicht als Arbeit. Die „Modernen“ vertreten die Ansicht, dass eine Mutter „arbeitslos“ ist. Das Mutter-Sein ist in ihren Augen nichts als eine Beschlagnahmung und Fesselung der Frau. Wissen Sie, was wirklich lächerlich ist? Frauen, die in den entsprechenden Institutionen

auf die Kinder anderer Frauen aufpassen, zählen als „arbeitende“ und „produktive“ Frauen, ihre Tätigkeit wird als „Arbeit“ anerkannt. Wenn eine Frau jedoch auf ihr eigenes Kind aufpasst und es erzieht, so wird dies nicht als „Arbeit“ gesehen! Sollten die „Modernen“ zufällig doch einmal Mutter sein, so haben wir folgende Situation vor uns: Der Vater geht zur Arbeit, die Mutter geht zur Arbeit, das Kind geht in den Kindergarten, das Heim wird gleichsam zu einer Pension und die Familienmitglieder werden zu Pensionsgästen.

Danach kommt das Dilemma „Baby oder Hund“, genau wie in Frankreich, Deutschland oder Holland. Für die moderne Frau ist ein Hund reizvoller als ein eigenes Baby, weil der eigene Körper nicht deformiert wird, und dies ist ein wichtiger Aspekt, den man sehen muss, denn die Anbetung des Körpers ist eine moderne Tatsache.

Eine kleine Hürde gibt es dabei: Der Hund muss unbedingt klein sein, so klein, dass man ihn auf den Schoß nehmen und streicheln kann, denn trotz allem ist die Frau ein weibliches Wesen. Sie hat den Instinkt mitbekommen, ein Lebewesen liebevoll in ihren Armen zu halten, und sie kann gar nichts dagegen tun: Sie muss einfach „etwas“ liebkosen. Nun, könnte sie nicht statt eines Hundes ein Baby lieben? Eine indirekte Antwort auf diese Frage erhalten wir, wenn wir die Anzahl der Hunde mit der Anzahl der Babys in Europa vergleichen, und diese Antwort lautet: „Niemals!“ (In Deutschland ist die Zahl der registrierten Hunde fast genauso hoch wie die Bevölkerungszahl).

Die Haltung eines Hundes ist doch aber mindestens genauso teuer wie die Versorgung eines Babys! Das macht aber nichts, schließlich hat alles seine kleinen Nachteile!

Sollte die „arbeitende“ Frau doch einmal Mutter geworden sein, so hat sie das Mutter-Sein nicht gemocht und war ungern eine Mutter. (Daneben gibt es natürlich auch Frauen, die nie eigene Kinder bekamen, jedoch großartige Mütter sind). Da sie aber keine Mutter sein wollte, entwickelten sich ihre Gefühle nicht weiter, ihr Horizont erweiterte sich nicht und sie gewann auch keine Lebenserfahrung. Von Zuwachs an Weisheit wollen wir gar nicht zu reden.

Dies alles macht aber nichts, denn sie hat ja ihren Hund und ihre Arbeit! Sie sieht sich ja in der Position, in der sie allen Müttern imponieren kann!

Ich sage es hier ganz deutlich aus: Der Islam hat das Paradies unter die Füße der Mütter gelegt, niemals hat der Islam die Frauen erniedrigt! Doch die „Modernen“, die das Paradies nur im Diesseits suchen, entwürdigen vor unseren Augen das Mutter-Sein, und dies, obwohl

jeder Einzelne von ihnen von einer Mutter geboren wurde. Dies ist beschämend, unverschämt und unsinnig!

Autor: Mustafa İslamoğlu

Ins deutsche übersetzt von VDM e.V.

Weitere Übersetzungen und Publikationen finden Sie unter: <http://www.vdmev.de>

Erleichtern Sie uns die Arbeit, in dem Sie unsere Projekte unterstützen!

An: VDM e.V.

Konto: 908 231 462

BLZ: 440 100 46

Institut: Postbank

*Bitte geben Sie dafür als **Verwendungszweck** lediglich das **Projekt-ID** an.*

Projekt-ID:

EV-000 Allgemeine Spende an VDM e.V.

UG-001 Übersetzung ASAD

UG-002 Übersetzung ISLAMOGLU

MG-000 MULTIMEDIA Gruppe (bisherige CDs: Sinn & Sein, Lies, DeinProphet)